

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 33.

Samstag 2. Mai

1857.

## Amtsliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

### Oberamtlicher Erlaß,

betreffend die Führung der Orts-Gebäude-Kataster.

Die hienach enthaltene Weisung des Königl. Steuer-Kollegiums wird den Ortsbehörden, Verwaltungsaktuarien und Güterbuchs-Commissären unter dem Anfügen zur Kenntniß gebracht, daß neue Gebäudesteuer-Einschätzungen, wodurch die bisherige Orts-Katastersumme eine Abänderung erleiden würde, bei der periodischen Ergänzung des Landes-Katasters nicht nur unberücksichtigt bleiben müßten, sondern auch bei der örtlichen Steuer-Austheilung nicht gebraucht werden könnten, da die Unter-Austheilung der Gebäudesteuer auf die einzelnen Steuerpflichtigen nach der Verfügung vom 27. März 1823 (1. Erg.-Band zum Reg.-Bl. S. 475) nach den für die Umlage der Oberamts- und Gemeindesteuer-Quoten bestehenden Katastern zu geschehen hat.

Den 28. April 1857.

K. Oberamt.

Fromm.

Bei Vollzug der auf den 1. Juli 1856 angeordneten Ergänzung des Landes-Gebäude-Katasters hat das Steuer-Kollegium wahrgenommen, daß vielfach bedeutende Erhöhungen oder Veränderungen einzelner Orts-Kataster stattgefunden hatten, welche theils mit Veränderungen in dem Brandversicherungs-Anschlag der Gebäude, theils damit zu rechtfertigen gesucht wurden, daß in Folge neuer

Güterbuchsanlagen eine neue Gebäude-Steuer-Einschätzung stattgefunden habe, um ein angeblich vermischtes richtiges Verhältniß der Steueranschlätze unter sich herbeizuführen.

Die durch die Ministerialverfügung vom 30. Juli 1840 (Reg.-Bl. S. 328) angeordnete Revision des Gebäude-Katasters hat aber nur den Zweck, die seit der Gebäude-Kataster-Aufnahme von 1823 vorgekommenen, bei dem ordentlichen jährlichen Steuerfah in den Orts-Katastern zu beachten gewesen Veränderungen, welche

- 1) eine Vermehrung des Katasters,
  - a. durch neu entstandene oder verbesserte Gebäude, und
  - b. durch das Aufhören vorheriger Steuerfreiheit,
- 2) eine Verminderung des Katasters
  - a. durch abgegangene Gebäude, und
  - b. durch die gesetzlich mit Steuerfreiheit verbundene Bestimmung früher steuerbarer Gebäude für den Staat oder für öffentliche Zwecke,

betreffen, auch in den Oberamts-Übersichten und dem Landes-Kataster nachzutragen und dadurch die im Jahr 1823 hergestellte verhältnismäßige Gleichheit in der Gebäude-Besteuerung zu erhalten.

Es kann daher keinem Zweifel unterliegen, daß Erhöhungen des Brand-Versicherungs-Anschlags einzelner Gebäude bei dem jährlichen Steuerfah dann zu berücksichtigen sind, wenn dieselben in Gebäude-Verbesserungen durch bauliche Veränderung

oder Erweiterung ihren Grund haben.

Dagegen erscheinen Abänderungen einzelner, bei Herstellung des Gebäude-Katasters im Jahre 1823 festgesetzter Kataster-Anschläge, welche nicht in Gebäude-Verbesserungen ihren Grund haben, unzulässig und ebenso sind durchgreifend neue Einschätzungen der Gebäude eines Orts und Abänderungen der Orts-Katasterbeträge unstatthaft, da hierdurch die verhältnismäßige Gleichheit der Orts- und Oberamts-Kataster unter sich aufgehoben würde.

Sollte die Nothwendigkeit einer durchgreifenden neuen Einschätzung der Gebäude aus Veranlassung der Anlage eines neuen Güterbuchs eintreten, weil die bei der Katasterherstellung im Jahre 1823 erkannten summarischen Zulagen oder Verminderungen noch nicht auf die einzelnen Gebäude vertheilt sind, so ist darauf zu achten, daß bei dieser neuen Einschätzung die ursprüngliche Hauptsumme mit Einschluß der späteren Änderungen sich wenigstens möglichst annähernd wieder ergibt.

Stuttgart, 17. April 1857.

Hefele.

Forstamt Wildberg,

Revier Hirsau.

### Solz-Verkauf.

Am

Freitag, den 8. Mai,

im Staatswald Lützenhardt, Abtheilung Innerer Kohlberg:

35 Buchen mit 1377 C.,

178 1/2 Klafter buchene Scheiter u.

Brügel, und

5525 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr  
im Schlag.

Wildberg, 28. April 1857.

K. Forstamt.

Niettkammer.

Calw.

### Inventirers-Stelle.

Die Bewerber um die erledigte Stelle eines Inventirers werden aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen zu melden. Je nach Umständen werden demselben die Geschäfte eines Excursors übertragen. Letzterer erhält eine fixe Belohnung von 30 fl. neben den gewöhnlichen Gebühren.

Den 26. April 1857.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

### Aufforderung.

Nachdem der Bäckermeister Gottlieb Friedrich Rau dahier die Berechtigung zum Wirthschaftsbetrieb in Wein, Most, Bier und Brannwein nachgesucht hat, so wird dieses bekannt gemacht und es werden diejenigen, welche Einwendungen dagegen zu machen haben, zur Vorbringung derselben bei dem Gemeinderathe binnen zehn Tagen aufgefordert.

Den 29. April 1857.

Gemeinderath.

Altenstaig, Stadt.

### Langholz-Flößerei betreffend.

Theils um Unordnungen unter den Flößern zu begegnen, theils um die hiesige Stadt vor Gefahren durch Hochgewässer zu schützen, hat die unterzeichnete Stelle nach genomme-ner Rücksprache mit dem Kön. Forstamt dahier Folgendes verfügt.

- 1) In hiesiger Wasserstube dürfen sich nur 4 Flöße auf einmal befinden, und wenn der fünfte ankommt, muß der erste abgehen.
- 2) Wenn keine außerordentliche Hindernisse vorliegen, darf kein Floß länger als 8 Tage in der Wasserstube liegen bleiben.
- 3) Jeder Floß muß am Tage der Ankunft dem mit Aufsicht über

die Wasserstube beauftragten Zimmermeister Georg Hensler angezeigt werden.

Wer die eine oder andere dieser Verfügungen unbeachtet läßt, hat unabsichtlich angemessene Strafe zu erwarten, und es werden daher die Vorsteher derjenigen Orte, in welchen derartige Holzgeschäfte betrieben werden, ersucht, Vorstehendes ihren Amtsangehörigen bekannt zu machen.

Den 28. April 1857.

Für den Gemeinderath:

Der Vorstand

Stadtschultheiß Speidel.

Schömberg, Oberamts Neuenbürg.

### Verkauf eines Hauses mit Feldern, Spezereiwaa- rnlagen und Hausgeräthen.

Aus der Sannmasse des verstorbenen Kaufmanns Karl Fr. Groß dahier werden unter Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen verkauft:

1) Am

Mittwoch, den 20. Mai,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathszimmer in Schömberg:

die vorhandene Liegenschaft Schömberger Markung, bestehend aus: einem zweistöckigen Wohnhaus mit Ladeneinrichtung und der Hälfte an einer Scheuer hinter dem Haus. Gemr. Anshl. 1200 fl.

3 1/2 Viertel 5 1/2 Ruthen

Garten beim Haus 150 fl.

3 1/4 Brtl. 2 Rthn. Wiese,

die Bronnenwiese, 125 fl.

3 Brtl. Wiese, die Lächwiese, 140 fl.

12 Mrgn. Wald im Groß-

acker 540 fl.

und

3 Brtl. 45 Rthn. Acker am

Dreienacker. 75 fl.

2230 fl.

Da der hiesige Ort zugleich Mutterort eines bedeutenderen Kirchspiels ist, auch in einem Umkreis von mehreren Stunden kein kaufmännisches Geschäft betrieben wird, so dürfte dieses Handlungshaus einem thätigen Manne mit nur einigen Mitteln sein Fortkommen sichern.

2) Am

Freitag, den 22. Mai,

von Morgens 9 Uhr an,

im Filialgeschäft in Langenbrand:

die sämmtlichen Spezereiwaa-  
ren und etwas Hausgeräth; im Ge-  
sammtanschlag von circa 200 fl.

3) Am

Samstag, den 23. Mai,

von Morgens 8 Uhr an,

im Hause zu Schömberg:

das gesammte Waarenlager, beste-  
hend aus Spezerei-Gegenstän-  
den, worunter namentlich unge-  
fähr 1 1/2 Ctr. verschiedene Ta-  
bake, 1/2 Ctr. Schmalz, meh-  
rere Ctr. Salz, eine Parthie  
Senfen, 1 Fäße Brannwein  
und etwas Ellenwaaren, Strick-  
und Web-Garne, zusammen ta-  
rirt zu circa 430 fl.

4) Am

Montag, den 25. Mai, und

Dienstag, den 26. Mai,

von Morgens 8 Uhr an,

im Großschen Hause:

das Fahrniß-Inventar, enthaltend:  
Bücher, Manns- und Frauen-  
kleider, etwas Bettgewand und  
Leinwand, Küchengeräth aller  
Art, etwas Schreinwerk, Faß-  
und Bandgeschir, mehrere Bio-  
linen, eine Guitare, etwas  
Brennholz, 17 Maß Most und  
noch sonstiger vieler Hausrath.

Wegen Befichtigung des Hauses  
und der Felder ist sich an den Güter-  
pfleger Sebastian Keppler in  
Schömberg zu wenden, der auch, wie  
der Unterzeichnete, jede weitere Aus-  
kunft geben wird.

Wildbad, am 28. April 1857.

Der gerichtl. bestellte Verkaufskommissär  
Not.-Aßf. Demmler.

21. Gemeinde Würzbach.

### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus dem  
Gemeindewald „Bechersberg“ am  
Montag, den 11. Mai,  
von Morgens 9 Uhr an,  
folgende Holzquantitäten auf dem  
Rathhaus dahier, nämlich:  
788 Stück tannenes Lang- u. Klob-  
holz und

361 Klafter buchene und tannene  
Scheiter und Prügel.  
Naislach, den 27. April 1857.  
Revierförster.  
Schlach.

### Außeramtliche Gegenstände.

Zum Klavierstimmen  
empfiehlt sich  
Lehrer Kienle.

### Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag, den  
5. Mai, stattfindenden Hochzeit laden  
wir Freunde und Bekannte zu einem  
Glas Wein in das Gasthaus zum  
Köfste freundlichst ein.  
Conrad Breining.  
Anna Schnauffer.

### Logis zu vermietthen.

Megger Rau auf dem Markt  
hat bis Jakobi sein hinteres Logis zu  
vermietthen.

Anspach-Gonzenhauser  
**Eisenbahn-Loose,**  
Ziehung am 15. Mai, mit Gewinn-  
sten von 8 fl. bis 25,000 fl. sind zu  
8 fl. zu haben bei  
212. J. Georgii.

### Dienst-Antrag.

Ein ordentliches und kräftiges  
Mädchen, das auch melken kann, fin-  
det gegen guten Lohn sogleich eine  
Stelle auf dem Lande. Wo? sagt der  
Verleger d. Bl. 212.

## Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

### 46<sup>o</sup>/<sub>10</sub> Procent Dividende.

Der zweite Rechenschafts-Bericht dieser Anstalt, pro ult. Dezember 1856 abgeschlossen, ist nun erschie-  
nen, und können die Versicherten bei unterzeichneter Agentur solchen in Empfang nehmen.

Der Ueberschuß entspricht einer Dividende von 46<sup>o</sup>/<sub>10</sub> Procent, hat also den vorjährigen günstigen Ab-  
schluß sogar noch übertroffen.

**Ich lade wiederholt zum Beitritt in diese wohlthätige Anstalt mit dem Bemerken ein, daß Diejenigen,  
welche noch vor Ende Juni d. J. aufgenommen werden, Antheil an der sich pro 1857  
ergebenden Dividende haben.**

Prospecte und Antrag-Bogen, sowie auch Statuten des Kapitalisten-Vereins sichten unentgeltlich zu  
Dienst.

Einlagen in den Kapitalisten-Verein können ohne vorherige Anmeldung an das Bureau franco ein-  
gesandt werden.

Calw, den 1. Mai 1857.

Der Agent: Louis Dreiß.

Calw.

Für Auswanderer nach Amerika.

## Die regelmäßigen Post- und Dampfschiffs- Linien der Herren

J. Morisse in Havre,

Pokrantz und Cie. in Bremen,

C. und W. Strecker in Antwerpen,

Sabel und Cortis in Liverpool,

nach New-York, New-Orleans, Texas, Australien und Brasilien  
durchaus mit Schiffen 1. Klasse, setzen mich in Stand, jede Woche Passagiere auf die  
sicherste und billigste Weise zu befördern.

Zu jeder näheren Auskunft gerne bereit empfehle ich mich zum Abschluß von Afforden bestens.

Ferdinand Georgii.

Calw.

Donnerstag, den 7. Mai, medizinisch-chirurgische Zusammenkunft bei Herrn Veiter in Calw, wobei die Einrichtung einer veralteten Kuration des Oberarms vorgenommen werden wird.

Calw. Nächsten Sonntag sind frische Laugenbrezeln zu haben bei Bäcker Cns.

### Dienst-Antrag.

Ein solides Mädchen, welches allen häuslichen Geschäften vorstehen kann, findet sogleich eine Stelle. Näheres bei dem Verleger d. Bl.

### Dienst-Antrag.

Eine solide und gefällige Magd findet sogleich eine Stelle gegen guten Lohn. Näheres ist zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

### Logis.

Friedr. Wochel in der Badgasse hat bis Jacobi sein oberes Logis zu vermieten.

### Logis.

Bäcker Rau's Wittve hat bis Jacobi ihr oberes Logis zu vermieten.

### Haus- und Landwirthschaftliches.

(Aus dem Frauendorfer Gartenschab.)

Kartoffeln aus Samen gleich im ersten Sommer so groß wie große Hirsdorfer-Aepfel zu ziehen.

Man säe gut gereiften Samen zeitlich im März in eine gute, lockere Erde in Töpfe oder Kästchen, und stelle es in ein temperirtes Zimmer nahe an's Fenster. Die Pflanze ist wie bei andern Sämereien. Wenn die Pflanzen herangewachsen sind, so werden sie in eine gute Gartenerde versetzt und gleich angehäufelt, was noch zweimal wiederholt wird. In einem Garten zeigte sich beim Ausheben der auf diese Art behandelten Kartoffeln, daß zwei Stöcke Nierenkartoffeln dabei waren, wo doch der Same nur allein von der frühen Ja-

kobikartoffel abgenommen und gebaut wurde. Dieses mag wohl daher rühren, daß in dem Garten, während die Jakobikartoffel geblüht, auch Nierenkartoffeln blühten.

### Unterhaltendes.

#### Der Hund des Tobias.

(Schluß.)

„Noch heute“, fuhr der Kaufmann fort, „macht einer meiner Freunde eine Expedition nach Indien, welche alle Theilnehmer bereichern muß. Ich habe ihm bereits ungefähr zwanzig Bursche meiner Bekanntschaft geschickt. Jeder Arbeiter wird auf Kosten der Compagnie unterhalten und muß nach zehn Jahren mit einer Rente von 30,000 Pfund Sterling zurückkommen. Man muß jedoch jung, stark und protestantisch sein.“ Der Pächter wandte sich an Tobias. „Nun“, sagte er, „das reizt Dich nicht?“ — „Er, die Glens verlassen!“ unterbrach ihn der Beamte. „Pfui! der Hochländer liebt seine Heerden viel zu sehr.“ — „Ich bin bereit, zu zeigen, daß der Herr sich täuscht“, sagte Tobias trocken, „wenn wirklich Vortheil dabei ist.“

„Gut denn“, sagte der Kaufmann, „aber für den Ankauf der ersten Werkzeuge bedarf es einer Summe von mindestens dreißig Guineen. Hast Du diese Summe?“ fragte der Kaufmann. — „Ich muß gestehen, daß ich sie nicht besitze“, sagte Tobias verlegen, „aber . . .“

Er wurde von dem Wirth unterbrochen, der ihm ankündigte, daß seine Heerde so eben vor dem Thore des Hauses halte. „Meine Heerde!“ rief Tobias. — „Nun ja, bei Gott!“ sagte Thompson, durch die Fenster blickend; „ich erkenne Deinen Hund.“

Der junge Hirte eilte an's Fenster und sah wirklich Sirrah, der die Schafe wieder zusammengetrieben und seine Fährte trotz aller Hindernisse gefunden. Diesmal war die Sache nicht mehr zu ändern; er mochte die Heerde, die ihm Sirrah brachte, hüten oder nicht, der Diebstahl war vollbracht und konnte durch Zeugen erhärtet werden. Er

hatte Alles gethan, um dem Verbrechen zu entgehen; aber es war wider seinen Willen geschehen, und es galt jetzt nur zu entscheiden, ob er davon Nutzen ziehen wollte oder nicht. Die Versuchung war zu stark, und als der Beamte ihn fragte, wem die Schafe gehörten, antwortete er mit einem zweifelten Entschluß: „Mir!“ — „Dir!“ wiederholte Thompson; „Du hast also Deinen Oheim beerbt?“ — „Ja!“ — „Und wer hindert Dich denn, sie zu verkaufen und nach Indien zu gehen,“ bemerkte der Kaufmann. „Wirklich,“ sagte Thompson, „ich will Dir Deine Heerde ablaufen.“ — „Baar?“ — „Ja.“ — „So sei's!“ sagte Tobias. Beide gingen nun hinab, um die Heerde zu besichtigen und kehrten nach einer Stunde zurück; der Handel war abgeschlossen.

„Jetzt“, sagte Tobias zu dem Kaufmann, „sendet mich nach London; ich habe das nöthige Geld und will das Land verlassen.“

Er ging auch wirklich noch am selben Abende. Aber der Drift hatte nur einige Stunden gedauert, und der Diebstahl war bald entdeckt. Tobias wurde angezeigt, verfolgt und in dem Augenblick arreirt, als er sich nach Indien einschiffte. Man schickte ihn nach Schottland zurück, wo er nach den strengen Landesgesetzen zum Hängetod verurtheilt wurde.

In dem Augenblick, als sein Verdammungsurtheil ausgesprochen wurde, faltete John Scott, der als Zeuge aufgerufen worden, die Hände, und zwei Thränen traten in seine Augen. „Armer Tobias!“ murmelte er, „ich habe dir es oft gesagt, daß man das Böse nicht mal spielend probiren muß, und daß die verdorbenen Diener uns in Versuchung führen.“

### Räthsel.

In das Herz des größten Weltbezwinners  
Sehe „Du“ hinein,  
Und der Leiden größter Ueberwinder  
Wird gefunden sein.

Predigen wird am Sonntag, den 3. Mai (Confirmation): Helfer Nieger.